

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müs-
sen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr
aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Ueber-
einkunft. — Anonyme Einsendungen werden
nicht berücksichtigt.

Nr. 4.

Samstag, 11. Januar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart. Die Zahl der hiesigen
Ärzte ist seit 1889 um über 26 Prozent
gestiegen. Damals praktizierten 109 Ärzte,
jetzt sind es 138, worunter 47 Spezial-
ärzte.

Freudenstadt, 8. Jan. In der
Nacht von 6./7. d. M. brannte in Thon-
bach, Gde. Baiersbronn, ein Teil des An-
wesens von Forellenhirt Seid ab, wo-
durch ein Gebäude Schaden von 4000 Mk.
und ein Schaden an Mobiliar von etwa
2400 Mk. entstand. Der angestrengten
Thätigkeit der Ortsfeuerwehr gelang
es, den Brand auf die Scheuerräume zu
beschränken, so daß die Wohnräume nur
teilweise beschädigt wurden. — Letzte Nacht
brach in Pfalzgrafenweiler in der
Brauerei der Sonnenwirt Frey Wittwe
Feuer aus, das jedoch nach mehrstündiger
Thätigkeit der Feuerwehr glücklich wieder
gelöscht werden konnte.

Blaubeuren, 8. Jan. Vorgestern
nacht sind in dem benachbarten Arnegg
4 Häuser abgebrannt. Es ist der dritte
Brand in kurzer Zeit, welcher an einem
Sonn- oder Feiertag abends ausbrach, so
daß Brandstiftung mit Sicherheit anzu-
nehmen ist.

Mündichau.

Offenburg, 5. Jan. Der Verwal-
tungsrat der städtischen Sparkasse gibt
bekannt, daß eine allgemeine Liquidation
stattfinden muß und fordert deshalb alle
Einlagebüchlein ein. Baur hat die Unter-
schlagungen eingestanden, die sich auf einen
Zeitraum von 15 Jahren erstrecken. Um
seine Unterschlagungen zu verdecken, führte
er in den Büchern badische Staatspapiere,
die in der Kasse nie gewesen. Dieser
Umstand läßt deutlich erkennen, welche
scharfe Kontrolle bei der Sparkasse aus-
geübt worden sein muß, daß die Revision
die Wertpapiere immer vorfand, die nie
da waren. Das Vermögen Baur's, der
nebenbei eine Kognakfabrik betrieb, wird
auf 120 000 Mk. geschätzt.

Offenburg, 7. Jan. Eine Falsch-
münzerbande wurde kürzlich in Triberg
verhaftet. Dieselbe hatte Ein- und Zwei-
markstücke nachgemacht und in den Ver-
kehr zu bringen versucht. Sie wurden je-
doch bald ermittelt und dingfest gemacht.
Heute hatte sich die Gesellschaft, bestehend
aus dem Brüderpaar Hubert und Eligius
Hummel und dem Dieb Blum, vor dem
hiesigen Schwurgericht zu verantworten;

sie wurden von den Geschworenen für
schuldig befunden und die ersten beiden
zu je einem Jahr, Blum zu 9 Monaten
Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist des-
halb so gering ausgefallen, weil nur
wenig falsches Geld in den Verkehr ge-
kommen ist und weil die Fälschate so
schlecht gefertigt waren, daß sie unschwer
als solche erkannt werden konnten.

— Am 5. Jan. war der 300jährige
Todesstag eines berühmten Seemannes,
des 1540 geborenen Sir Francis Drake,
der zuerst die Kartoffel nach Europa
brachte. (In Dffenburg i. B. wurde
Drake 1844 ein Denkmal errichtet.)

— In Frankfurt ist man uns ent-
schieden über, wenigstens in der Feier
der Sylvesternacht; das zeigen folgende
Stellen der „Frf. Ztg.“: Die Nachrich-
ten der Großstadt haben sich da wieder
einmal gar herrlich offenbart, besonders
auf der Zeil, und die Polizei vermochte
nicht, des rohen Gesindels Herrn zu wer-
den, das, feig und frech zugleich, meuch-
lings und Rudelweise die einzelnen anfiel
und mißhandelte oder gar niederschlug und
ausraubte. Nicht nur Hüte und Stöcke
wurden den Ueberfallenen entrißen, es
kam zu ganz schamlosen Plünderungen
der armen Opfer, die einer der heute-
lütternen Horden in die Hände gerieten.
Morgens gegen 4 Uhr wurde der Inge-
nieur K. aus Bornheim von 4 jungen
Straßenräubern nach allen Regeln der
Wegelagererkunst zu Boden geworfen,
seines Portemonnaies mit über 100 Mk.
Inhalt und seiner Uhr beraubt. Die
Schulgenturden stellenweise mit Steinen
geworfen. Die Trambahn, die den Ver-
kehr bis 2 Uhr nachts aufrecht erhielt
konnte auf der Zeil kaum vorwärts kom-
men. Die Wache der Freiwilligen Ret-
tungsgesellschaft hat ein Viertel hundert,
Verwundete verbunden.

München, 8. Jan. Zur Erbauung
eines Sanatoriums schenkte Architekt Heil-
mann der Stadtgemeinde ein 24 Tagwert
großes Grundstück. Der Magistrat stat-
tete in der heutigen Sitzung seinen Dank
dafür ab und genehmigte einstimmig die
Summe von 910 000 Mk. zur Errichtung
dieses Sanatoriums.

Augsburg, 8. Jan. Ein verhei-
rateter Buchhalter in der Eisengießerei
von Fischer hat sich bedeutende Unter-
schlagungen zu Schulden kommen lassen.
Bis jetzt ist ein Fehlbetrag von 10 000
Mark entdeckt worden. Der Thäter ist
verhaftet.

Zphosen (Mittelfranken), 7. Jan.
Glückliches Stätchen. Infolge unvorher-
gesehener Einnahmen aus dem Bürger-
wald werden in diesem Jahre dahier keine
Umlagen erhoben.

Eisleben, 8. Jan. 60 000 Mk. sind
zur Unterstützung der hiesigen, durch die
Erdsenkungen geschädigten Hausbesitzer
aus dem Dispositionsfonds des Kaisers
bewilligt worden und zwar als zinsfreies
Darlehen. Als in der letzten Stadt-
verordnetenversammlung über diese Zuwendung
gesprochen wurde, konnte man vernehmen,
daß auf eine weitere Hilfe des Staates
nicht zu rechnen sei.

Berlin, 8. Jan. Der „Voss. Ztg.“
zufolge gilt es als unwahrscheinlich, daß
der Kaiser selbst die Eröffnung des preu-
ßischen Landtages vollziehen wird.

Berlin, 9. Jan. Anlässlich der
Berliner Ausstellung ist ein internatio-
naler Frauen-Kongreß hier selbst geplant.

Potsdam, 7. Jan. Der ehemalige
Wizetanzler von Kamerun, Assessor Weh-
lau, wurde vor der Disziplinarkammer
des Vergehens im Dienst für schuldig be-
funden und zur Veretzung in ein anderes
Amt mit gleichem Range, ferner zu 500
Mark Geldstrafe und zur Tragung der
Kosten verurteilt.

Hamburg, 8. Januar. Gegenüber
den Behauptungen in Londoner Blättern,
daß das Telegramm des Kaisers an den
Präsidenten Krüger die vertragmäßigen
Rechte der englischen Regierung in Trans-
vaal mißachte, erklärt ein Berliner offi-
ziöser Berichterstatter des Hamburger Kor-
respondenten, daß die englische Regierung
an diese Rechte selbst nicht glaubt, da sie
andernfalls nicht versäumt haben würde,
ihre Ansprüche an kompetenter Stelle an-
zumelden. In Berlin stehe man dem Lon-
doner Prestreiß mit kühlster Ruhe gegen-
über, darin werde nur dann eine Ände-
rung eintreten, wenn der aufgeregte
Londoner Pöbel sich an deutschem Eigen-
thum und deutschen Reichsangehörigen
vergreifen sollte.

Kiel, 9. Jan. In Folge eines Nord-
ost-Orkans ist das Hafensollwerk überflutet.
Die Hafendampfer stellten ihre Fahr-
ten ein. Auf der Außensöhre sind zwei
dänische Segler gestrandet. Der Dampfer
„Royal Standard“ ist wieder flott geworden.

Leipzig, 7. Jan. Der Verlags-
buchhändler Philipp Reclam, der Be-
gründer der bekannten Universalbibliothek,
ist gestorben.

Lauban, 8. Januar. Der Arbeiter Hecken in Marklissa erschlug gestern nach einem Streit seine Frau mit einem Hammer. Der Mörder wurde verhaftet.

Wien, 6. Jan. Wie das „Wiener Tageblatt“ meldet, soll sich der Fürst Franz Aueršperg vor seinen Gläubigern aus Wien geflüchtet haben. Seine Schulden sollen ca. 1/4 Millionen betragen. In Begleitung des Fürsten soll sich eine Chansonettenjägerin befunden haben. Angeblich ist der Fürst nach Berlin gereist.

Aus Wien wird geschrieben: Für die Ergreifung des vielgesuchten Banknotenfälschers hatten die Oesterreichisch-Ungarische Bank 3000 fl., für die Ergreifung des Kuponfälschers die Wiener Staatsschuldentasse 1500 fl. versprochen. Die Selchersgattin Frau Emilie Schödl veranlaßte die Ergreifung des Banknotenfälschers Krauthaus, indem sie die Mutter Krauthaus bei Ausgabe einer falschen Zehn-Guldennote erwischte, und beansprucht zunächst die 3000 fl. Zufällig ist der Banknotenfälscher der Kuponfälscher, als welchen ihn die löbliche Polizei entlarvte, und es hat sich jetzt um die Staatsprämie von 1500 fl. ein Rechtsstreit zwischen der Selcherfrau und den beteiligten Polizeibeamten entsponnen. Aber auch die 300 fl. werden der edlen Selcherin bestritten, und zwar von dem Polizeimann, der den wirklichen Fälscher Viktor Krauthaus zuerst ergriff, und dann von dem Webeschulbesucher Wittner, der die während der Ergreifung ihres Sohnes flüchtende Frau Krauthaus festhielt und einlieferte.

Wien, 9. Jan. Die Blätter bezeichnen fast ausnahmslos die Ausrüstung eines fliegenden englischen Geschwaders als eine lächerliche Demonstration, welche absolut nicht Beunruhigendes habe. Die „Neue Freie Presse“ fragt, was denn geschehen sei, wodurch die plötzliche Thatenlust Englands gerechtfertigt sei: In die Transvaal-Republik sei aus der benachbarten Kap-Kolonie eine Bande Freibeuter eingebrochen und von den tapferen Büren schnell überwunden worden. Da nun die englische Regierung jede Solidarität mit jenen Flibustiern kategorisch abgelehnt hatte, so konnte doch logischer Weise die Glückwunsch-Depesche des deutschen Kaisers an den Präsidenten Krüger keine Spitze gegen England haben. Daß England heute isolirt dastehe, könne zwar die englische Empfindlichkeit reizen, Deutschland werde aber dafür besonnene Mäßigkeit zeigen. Die Friedfertigkeit Deutschlands hat schon schwerere Proben bestanden.

— Der Redakteur des in Aussig erscheinenden Omladinisten-Blattes „Omladina“, Ignaz Holub, wurde wegen Hochverrats verhaftet. Gleichzeitig wurden in dieser Angelegenheit bei vielen Personen in Prag, Leitmeritz und anderen Orten Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Paris, 9. Jan. Die Blätter unterziehen zwar die Haltung Englands einer scharfen Kritik, sprechen sich aber nichtsdestoweniger gegen ein Einvernehmen mit Deutschland aus.

Brüssel, 8. Jan. Der Generalkonsul von Transvaal teilt der hiesigen Presse ein aus Berlin vom Staatssekretär Leyds erhaltenes Telegramm mit, wonach man in Transvaal ernstlich daran denke, die Unabhängigkeit der Republik von England zu eritreben.

Paris, 7. Jan. Der ehemalige Boulangist Cesti wurde wegen Verdachts der Erpressung gegen den verstorbenen Sportsmann Max Lebaudy verhaftet.

— In Nizza hat sich vor einigen Tagen ein ehemaliger Berliner Gastwirth Krause, der zuletzt Hotelier in Genf war, erschossen und seine Familie im größten Elend zurückgelassen, da der ehemals blühende Gasthof zur Zwangs-Versteigerung kam. Wie jetzt die Genfer Zeitungen melden, hat die Frau des Selbstmörders 300,000 Francs auf ein Loos gewonnen, das der Gatte schon seit Jahren spielte.

Venedig, 8. Jan. Die „Gazetta di Venezia“ meldet aus Bari, daß in Corotto zwei Bauern an Hunger starben. Das durch gänzlichen Mangel an Nahrungsmitteln erbitterte Volk griff die Brodbäckerei in dem Orte an und mußte mit Waffengewalt zurückgetrieben werden. Die Aufregung stieg derart, daß Truppen aus Bari requirirt werden mußten, da man einen Volksaufstand befürchtete.

Madrid, 8. Jan. Der berühmte, um nicht zu sagen berühmte Pater Carbato (Carlist) ist vom Landgericht Valencia wegen Majestätsbeleidigung, Verleumdung und Aufreizung zum Aufruhr zu 11 und ein halb Jahr Kerker, 5000 Pesetas Geldbuße und in die Prozeßkosten verurteilt worden. Der fromme Mann scheint sich durch die Flucht der Strafe entzogen zu haben, denn er ist aus seiner Wohnung verschwunden. Angeblich ist er nach Venedig unterwegs, um dort den Posten eines Ehrenkaplans bei Don Carlos anzutreten.

Madrid, 7. Jan. Beim Kriegsmi-nister ist bis jetzt kein Rücktrittsgesuch des Marschalls Martinez Campos eingelaufen. — Eine Depesche des „Imperial“ aus Havanna meldet: Die Insurgenten dringen immer weiter vor. Eine zahlreiche Abtheilung brach in die Provinz Pinar del Rio ein und drang bis Cabairas und Seiba de Agua vor, welche Städte geplündert und in Brand gesteckt wurden. Eine weitere Depesche teilt mit, daß die Insurgenten sich der Stadt Alquizar bemächtigten und dort die Kirche mittels Dynamits in die Luft sprengten.

Madrid, 9. Jan. Zahlreiche Familien aus der Umgegend von Havanna haben durch den Aufstand ihre ganze Habe eingebüßt und sind in die Stadt geflüchtet. General Navarra lieferte einer Schaar von Aufständischen in der Nähe von Zeiba Delagua ein Gefecht. Die Aufständischen verloren 23 Tödt.

Konstantinopel, 8. Jan. Es verlautet, daß sämtliche Polizeibehörden beordert wurden, alle Armenier niederzumetzeln, welche während der bevorstehenden armenischen Weihnachten türkenfeindliche Demonstrationen veranstalten sollten.

Konstantinopel, 9. Jan. In Folge heftiger Schneestürme sind die Eisenbahn-Verbindungen mit West-Europa unterbrochen.

Dover, 9. Jan. Ein schrecklicher Sturm hat die Abfahrt der Postdampfer verhindert.

London, 8. Jan. Die Nachricht über Unruhen in den Docks und in der City sind übertrieben; es handelt sich nur um unbedeutende Reibereien zwischen Matrosen.

London, 8. Jan. Der deutsche Botschafter konferirte gestern lange mit Salis-

bury; er soll diesem eine wichtige Mittheilung der deutschen Regierung betreffend Transvaal überbracht haben. Salisbury hatte darauf eine lange Unterredung mit Chamberlain, welcher die beabsichtigte Reise zur Königin aufgab.

London, 8. Jan. Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, erhielt eine aus Prätoria von gestern datirte Depesche des Gouverneurs Sir Herkules Robinson, welche lautet: Johannesburg hat sich heute Nachmittag bedinglos ergeben. Die Waffen wurden ausgeliefert. Präsident Krüger hat die Absicht kundgegeben, Dr. Jameson und die anderen Gejungenen an den Gouverneur der Kapkolonie an der Grenze von Natal auszuliefern. Die Krisis ist vorüber, jede Gefahr weiterer Feindseligkeiten beseitigt.

New York, 7. Jan. Nach einer hier aus Havannah eingegangenen Depesche ist die Stadt stark befestigt und mit schwerem Geschütz versehen. Dieselbe wird von 20,000 Mann regulären Truppen und 40,000 Freiwilligen verteidigt. Es wäre den Rebellen unmöglich, ohne Belagerungsgeschütze die Stadt zu erobern.

— Aus Kapstadt, 7. Jan.: Nach einer Depesche aus Prätoria fordert die Regierung des Transvaal die Entfernung des Cecil Rhodes und Jamesons aus Afrika, sowie eine hohe Entschädigung von der Chartered-Company.

Deutsches Kapital in Transvaal.

Der Chef einer deutschen Londoner Firma, welche ausgedehnte Geschäfte mit dem Transvaal hat, äußerte sich wie folgt: „Im Transvaal sind 250,000,000 Mark angelegt. Davon sind 50,000,000 Mark deutsches Geld. Deutschland ist stark an der Netherlands South African Bahn und der Nationalbahn interessiert. Deutschland hat bedeutende Kaufkraft. Vor acht bis zehn Jahren betrug die deutsche Einfuhr nach dem Transvaal 300,000 Mark jährlich, jetzt ist sie auf 12,000,000 Mk. gewachsen. In Johannesburg sind von den 50—60,000 Einwohnern 15,000 Deutsche. In Prätoria und anderen Städten stellt sich der Prozentatz der Deutschen noch höher. Was den deutschen Schiffahrtsverkehr mit dem Transvaal betrifft, so beweist der Umstand, daß jetzt wieder drei neue Schiffe für ihn gebaut werden, genug. Für eine Revolution ist in Johannesburg doch wahrlich kein Boden. Arbeiter können 30—50 Prozent ihres Verdienstes sparen. Präsident Krüger wird allerdings Konzessionen machen müssen“

Lokales.

Wildbad, 10. Jan. Eine praktische und zeitgemäße Einrichtung hat Hr. E. Kieser z. „kühlen Brunnen“ hier getroffen durch Herstellung einer Eisbahn in seinem Wirtschaftsgarten. Durch Ueberrieselung desselben wurde eine spiegelglatte Eisfläche gewonnen, welche einer großen Anzahl von Besuchern genügend Raum bietet, sich bequem darauf zu tummeln und dem schönen und gesunden Eis-Sport in ausgiebigster Weise zu huldigen. Bei der Nähe des Plazes und in Anbetracht der vollständigen Gefahrlosigkeit dieser Eisbahn ist an einer starken Frequenz derselben nicht zu zweifeln, zumal der Eintrittspreis ein äußerst mäßiger ist.

Benutze die Zeit.

Benjamin Franklin erlangte seine großen Kenntnisse durch die treue Benutzung der Augenblicke, die er sich so viel wie möglich von seinen freien Stunden bei Mahlzeiten und vom Schlafe abzog und zum Studium verwandte.

H. K. White erlernte die griechische Sprache auf seinem Wege hin und her von seinem Advokatenbureau.

Hugh Miller, ein Steinhauer, fand neben seiner schweren Berufsarbeit so viel Zeit zum Lesen und Schreiben, daß er einer der berühmtesten Autoren und Schriftsteller wurde.

Gilhu Burrit erlangte die Meisterschaft über achtzehn Sprachen durch die Benutzung der freien Stunden, die er neben seinem Handwerk als Hufschmied erübrigen konnte.

Von Alexander dem Großen, König von Macedonien † 323 v. Chr., der schon in seinem 32. Lebensjahre die Welt erobert hatte, wird gesagt, daß er seinem Kammerdiener befohlen habe, jeden Morgen um 4 Uhr in sein Schlafzimmer hineinzurufen: „Bedenke, daß du sterben mußt!“ Und im Blick auf die Flüchtigkeit des Lebens beeilte sich Alexander, früh von seinem Lager aufzustehen, um keinen Augenblick der kostbaren Zeit zu verlieren.

Bauernregeln. Januar muß vor stälte knacken, wenn die Erbe gut soll sacken. — Wenn Frost nicht bis Januar kommen will, so kommt er im März und im April. — Gibt's im Januar viel Regen, bringt's den Früchten keinen Segen. — Selinder Januar bringt ein spätes Frühjahr. — Wenn's im Januar donnert über'm Feld, so kommt später

große Kälte. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Viel Regen, wenig Schnee, thut Aekern und Bäumen weh. — Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr. — Ist der Januar naß, bleibt leer das Faß. — Am Weihnachtstage wächst der Tag,

soviel die Mücke gähnen mag; am neuen Jahrtag wächst der Tag, soweit der Haushahn schreien mag. — Am Vinzenzi (22. Jan.) Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Petri Stuhlfeier (18. Jan.) kalt, wird vierzig Tage alt.

Zum Abonnement

auf die

Wildbader Chronik

(Altes Amtsblatt der Stadt Wildbad)

auf das 1. Quartal laden wir hiemit die verehrl. Einwohner der Stadt und Umgebung freundlichst ein.

Wir werden es uns auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Mitteilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, gemeinnützige Aufsätze u. das Interesse unserer Leser wach zu halten.

Inserate haben in der „Wildbader Chronik“, als dem ältesten und gelesensten Lokalblatt, besten Erfolg und berechnen wir die kleinspaltige Zeile mit 10 Pfg.; bei öfteren Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt, event. ein Pauschalpreis vereinbart.

Das **Illustrierte Unterhaltungsblatt**, jeden Samstag gratis beigegeben, wird auch in diesem Quartal neben gediegenen Illustrationen interessante Original-Erzählungen beliebter Schriftsteller enthalten, weshalb dasselbe stets ein gern gesehener Gast während der langen Winterabende sein wird.

Der Abonnementspreis beträgt für beide Blätter zusammen **vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., monatlich 40 Pf.** frei in's Haus geliefert.

Alle neu eintretenden Abonnenten erhalten die seit 1. Januar erschienenen Nummern, ebenso den hübsch in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender pro 1896 gratis** zugesandt.

Zu recht zahlreichem Abonnement höflichst einladend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Redaction und Verlag der Wildbader Chronik.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die Beeidigung der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats findet am **Montag** den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Collegien statt, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 9. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt.
Wagner.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche **Bau-Reparationsholz** zu erhalten wünschen, wollen dies innerhalb 14 Tagen bei der Stadtpflege anmelden.

Den 9. Januar 1896.

Stadtpflege.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen von auswärts, im Alter von 18—20 Jahren, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet auf Lichtmeß in einem guten Hause Stelle. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt **prompt und sorgfältig**

A. B. Drantz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser Cigarrenständer, Photographiealbums Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschreiber, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**
J. H. Beller in Bern (Schweiz)
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Flüssiges **Waschechtes Schwarz**
zum Zeichnen der Wäsche mittelst Stempel, Schablone oder Feder. Preis per Flacon 50 Pfg. Zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint
Borr. à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Dr. Wegger und Emil Ruß.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** u. c. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Cond. Lindenberger.

Richters Anker-Pain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

Kalender für 1896
sind zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Eine spiegelglatte, gefahrlose

Eisbahn

ist zu treffen bei

E. Kieser z. kühlen Brunnen.

Entrée à Person 10 Pfg., Abends bei Gasbeleuchtung 20 Pfg.

Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie

Ziehung: 21. Januar.

Hauptgewinne Mk. 35000, 10000, 5000

Zus. 2181 Geldprämien mit 77000 Mk.
Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsstand ca. 41000 Policen.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Ausziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke
L. Brady

Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren). **Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.** Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Große Auswahl

in

Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelsaden, Maschinensfaden und Nähfaden empfiehlt billigst

D. Treiber,
König-Karlstr.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

